

**Grußwort zur Eröffnung der Norddeutschen Apfeltage am 27. September 2003 im  
Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe  
Bischöfin Maria Jepsen**

„Beiß nicht gleich in jeden Apfel, er könnte sauer sein“, so hieß es vor Jahren in einem bekannten deutschen Schlager. Heute, in einer Zeit der Massenproduktion auch von Obst und Gemüse, müsste diese Liedzeile wahrscheinlich eher lauten: „Beiß nicht gleich in jeden Apfel, er könnte voller Pestizide sein.“ Daher ist es notwendig und wichtig, dass die Norddeutschen Apfeltage uns hinweisen auf bedenkliche Entwicklungen. Die Folgen einer kommerziell bestimmten Globalisierung erleben wir auch im Obstanbau. Ein Einheits-Apfel, standardisiert und überall gleich, verdrängt die Fülle und Vielfalt der Apfelsorten. Wie im gesamten Bereich der Natur, der guten Schöpfung Gottes, droht auch hier ein Verlust vieler Arten. Das Hamburger Umweltzentrum Karlshöhe setzt demgegenüber bewusst auf die Erhaltung der Vielfalt. Auf der Streuobstwiese finden sich viele, ganz unterschiedliche Apfelbäume, die uns die Vielfalt der Apfelsorten zeigen. Umweltpolitisches Bewusstsein wird gestärkt, und zugleich wird durch das Apfefest die Freude an der Fülle der Natur, Gottes guter Schöpfung, ausgedrückt.

In der Bibel ist der Apfelbaum sogar ein Symbol für die Liebe. So heißt es im Hohenlied: „Wie ein Apfelbaum unter den wilden Bäumen, so ist mein Freund unter den Jünglingen. Unter seinem Schatten zu sitzen, begehre ich, und seine Frucht ist meinem Gaumen süß.“ (Hoheslied, Kapitel 2, Vers 3) Und wie eine Liebeserklärung klingen auch die poetischen Namen der alten einheimischen Apfelsorten wie „Finkenwerder Herbstprinz“ oder „Ruhm von Kirchwerder“.

Ich selber habe eine Baumpatenschaft auf der Streuobstwiese übernommen, mir wurde der „Minister von Hammerstein“ zugeordnet. „Alte Sorten - kernige Typen mit Biss!“ Unter diesem Motto steht das diesjährige Anliegen der Norddeutschen Apfeltage, um an die alten einheimischen Apfelsorten zu erinnern. Ich bin sehr gespannt auf den „Minister von Hammerstein“ und den ersten kernigen Biss.

Ich sende Ihnen heute zur Eröffnung der Apfeltage meine herzlichen Grüße und Segenswünsche. Ich begrüße das Engagement aller Beteiligten an den Norddeutschen Apfeltagen und wünsche diesem Fest ein gutes Gelingen und große Resonanz!

